

und →Ignaz Seipel) als Verf. des Sozialhirtenbriefs von 1925 und Anhänger des sog. Christl. Ständestaats. W. regte die Gründung der Heimwehr an und war 1935–38 auch Mitgl. des Sbg. LT. Neben seiner schriftsteller. Tätigkeit widmete er sich ganz der Seelsorge, berief 1937 eine Diözesansynode ein und setzte sich für die Errichtung einer kath. Univ. in Salzburg ein. Im März 1938 wurde er von den Nationalsozialisten unter Hausarrest gestellt und sorgte für einen Gegenentwurf zu der von Joseph Bürckel und dessen Mitarb. konzipierten „Feierlichen Erklärung der österreichischen Bischöfe“. W. war an den geheimen Verh. zwischen den NS-Machthabern und den Bischöfen zwischen April und August 1938 beteiligt, die aber auf Drängen Roms vonseiten der Kirche abgebrochen wurden. 1939 wurde W. von den Nationalsozialisten aus seinem Palais ausgewiesen und zog in die Prälatur des Erzstifts St. Peter. Er zählte zu den führenden Köpfen des geistigen Widerstands und protestierte unablässig bei den zuständigen Stellen gegen Rechtsbrüche des NS-Regimes und nationalsozialist. Repressalien gegenüber Kirche und Seelsorge.

W.: s. Gatz.

L.: Bautz; Gatz, *Bischöfe (m. B. u. W.)*; H. Jablonka, *W. – Bischof unter K. und Hitler*, 1971; J. Gelmi, *Geschichte der Kirche in Tirol. Nord-, Ost- und Südtirol*, 2001, s. Reg. (m. B.); S. W. Seelsorger, *Theologe und Kirchenfürst*, ed. H. Alexander, 2010 (m. B.); *Pfarrkirche Hall in Tirol, Tirol*.

(M. Sohn-Kronthaler)

**Wakonigg** Wilhelm, Diplomat und Unternehmer. Geb. Littai, Krain (Litija, SLO), 30. 4. 1875; gest. Zamudio (E), 19. 11. 1936 (hingerichtet); röm.-kath. – Sohn des Kaufmanns Johann W. und dessen Frau Rosalia W., geb. Hummer; ab 1905 verheiratet mit Elisa Poirer. – Nach dem Besuch des Gymn. in Laibach (Matura 1892) stud. W. ab 1892 techn. Chemie an der TH Graz (Abschluss 1896). Nach mehreren Jahren Berufstätigkeit in metallverarbeitenden Betrieben wurde er 1901 als Leiter des techn. Büros der Fa. H. Poetter Co. nach Bilbao entsandt. Über seine Frau erlangte W. Zutritt in die führenden Kreise der Stadt. I. d. F. vertrat er mehrere dt. Bergbau- und Rüstungsunternehmen in der Region, u. a. die Gelsenkirchener Bergwerks-AG. Im Juni 1914 erfolgte seine Ernennung zum Hon.vizekonsul und im Jänner 1916 jene zum Hon.konsul. Gerüchte über eine angebl. Spionagetätigkeit im 1. Weltkrieg

lassen sich nicht bestätigen. Nach Kriegsende stand W. in enger Beziehung zum Haus Habsburg. So war er an der Sammelaktion für den Kauf des Palacio Uribarren in Lequeitio beteiligt, der ab 1922 Ex-Kn. Zita – der Taufpatin seiner jüngsten Tochter – als Bleibe diente. Trotz Liquidation des österr. Konsulats in Bilbao im Herbst 1919 gab W. sich weiterhin als offizieller Vertreter Österr. aus. Nach Ausbruch des span. Bürgerkriegs stellte er österr. und ung. Pässe für bedrohte Nationalisten aus und betätigte sich als Fluchthelfer für zahlreiche prominente Falangisten. Zudem sammelte er geheime Informationen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Kriegsführung. Im Zuge einer Reise W.s nach Saint-Jean-de-Luz, den Sitz des obersten Militärrats der mit Franco verbündeten Carlisten, deckten Beamte der bask. Regierung im Oktober 1936 seinen Versuch auf, geheime Militärunterlagen und Devisen außer Landes zu bringen. Nachdem die Durchsuchung seines Büros weitere Beweise zutage gefördert hatte, folgte eine Anklage wegen Hochverrats. Der Prozess verlief unter großer medialer Beachtung und fand nicht zuletzt bei George L. Steer („The Tree of Gernika“, 1938) und Hermann Kesten („Die Kinder von Gernika“, 1985) literar. Niederschlag. Versuchte diplom. Einflussnahmen mehrerer Länder blieben erfolglos, zumal auch W.s tatsächl. Staatsbürgerschaft zweifelhaft blieb und insbes. Österr. deshalb kein Interesse an einer Verwicklung in den Fall hatte. W. wurde schließl. gem. mit zwei Mittätern, dem Hon.konsul von Paraguay, Federico Martinet Arias, und dem Mjr. José Anglada, an der Friedhofsmauer von Zamudio bei Bilbao durch Erschießung hingerichtet.

L.: I. Niebel, *Al infierno o a la gloria. Vida y muerte del ex consul y espía W. W. en Bilbao 1900–36*, 2009; R. Agstner, *Hdb. des Österr. Auswärtigen Dienstes 1*, 2015, S. 449f.; J. Matscheko, *Auf Francos Seite. Österreicher in den Reihen der Faschisten im Span. Bürgerkrieg*, 2015, s. Reg.; AdR, Wien; TU, Graz, *Stmk*.

(J. Matscheko)

**Wala** (Vála) Joseph, Montanist. Geb. Vlčňow, Böhmen (Vlčňov, CZ), 15. 11. 1820; gest. Prag, Böhmen (Praha, CZ), 14. 9. 1881; röm.-kath. – Sohn des Bauern Johann W. und der Anna W., geb. Pochobradsky. – Nach Besuch des Gymn. in Königgrätz absolv. W. die phil. Jgg. in Prag und besuchte 1843–47 die Bergakad. in Schemnitz. 1847 als Praktikant bei der Schürfungsdion. in Příbram aufgenommen, wurde er der Schürfungskomm. in Trautenuau zugewiesen. 1852 zunächst zum Berg-